

„Baltimore's industrielles Wachstum fordert das ganze Land heraus,“

sagt das „Municipal Journal“.

Jeder Beruf — jedes industrielle und Handels-Unternehmen — jedes Geschäft — und jeder Baltimoreer, der ein „tiefes bis-an-das-Herz hinan reichendes“ Interesse an Baltimore hat, wird den Bericht rühmen — welcher aus dem „Municipal Journal“ vom 29. September 1916 abgedruckt ist.

Herausforderung an das ganze Land.

„Es ist zweifelhaft, ob irgend eine Stadt in den Vereinigten Staaten einen Vergleich mit Baltimore's Rekord in industrieller Entwicklung während der verfloffenen zwei Jahre aushält.“

„Während eine beachtenswerthe industrielle Ausdehnung seit 1909 stattgefunden hat — das Datum der letzten Bundes-Census-Aufstellung — der Aufschwung, welcher die achtzehn Monate von 1915 und 1916 gezeichnet hat, fordert das ganze Land heraus, weil dies eine wunderbare Darbietung ist.“

Verwundersames industrielles Wachstum.

„Abgesehen von der epochenmachenden Ausdehnung, welche sich in Sparrows Point entwickelt und eine Summe von etwa \$40,000,000 involviert, haben

sich auch die großen industriellen Anlagen an mehreren anderen Punkten innerhalb des metropolitani-schen Distrikts Baltimore's in rapider Weise verviel-facht. Diese anderen Items repräsentieren eine Aus-lage von mehr als \$20,000,000.

Eine Sache von \$76,000,000.

„Es scheint, als habe sich auswärtiges Kapital plötzlich besonders bereit, sich Baltimore's überlegene Lage zu Rube zu machen. Wenn man bedenkt, daß der Zufluss neuer Industrien neben der Zunahme in den alten — das heißt die, welche eine Kapitalin-vestition von über \$250,000,000 haben — in den letzten beiden Jahren eine Kapital-Auslage repräsentiert, die sich auf die gewaltige Summe von \$76,000,000 beläuft, dann läßt sich klar ersehen, daß Baltimore's fürzliche industrielle Fortschritte geradezu phänome-naler Natur gewesen sind.“

Angesichts dieser Angabe (und bedenkt, dieser Zustand wurde unter Regulierung und Hoch-Licenz herbeigeführt) wird kein loyaler Baltimoreer stimmen, daß Prohibition in unsere große Metropole gebracht wird.

Prohibition hat sich stets vernichtend für das industrielle und moralische Wachstum einer jeden Stadt, wo deren In-dustrie verlangt worden ist, erwiesen. Es ist gut, wenn man daran denkt, daß keine große Stadt in den Ver. Staaten jemals Prohibition freiwillig angenommen hat.

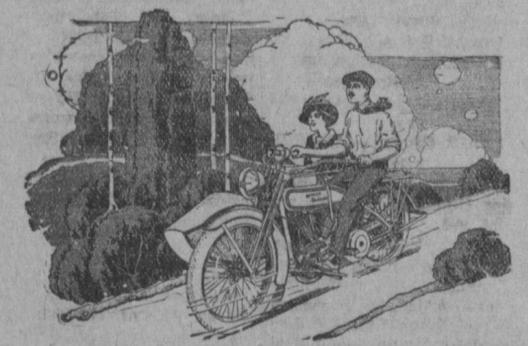
Prohibition wird unzweifelhaft Baltimore's Wachstum und Prosperität in Gefahr bringen; und wenn Sie, Herr Stimmgabe, den Fortschritt Baltimore's in Gefahr bringen, — dann bringen Sie das Interesse und den Lebensunterhalt eines jeden und aller Bürger in Gefahr.

Macht keinen Fehler. Das vorgeschlagene Prohibitio-nsgesetz erlaubt Ihnen nicht, es zu versuchen, und später Ihre Stadt wieder zur Prosperität zu stimmen. Wenn Prohibition einmal angenommen ist, dann sind Sie gezwungen, für immer da-bei zu bleiben. Jeder Bürger von Baltimore, welcher nach einem „größeren Baltimore“ in die Zukunft sieht, schuldet es sich selbst:

Stimmt gegen Prohibition

— und sichert Baltimore's weiteres Wachstum.

Veröffentlicht durch Autorität von Francis Norris, jr., Schatzmeister.



Befriedigt die Wanderlust.

Wenn es Sie packt, dann packt's Sie ordentlich — jenes Sehnen nach anderen Orten — das ist Wanderlust. Es gibt eine Art und Weise wie Sie diese Sehnsucht stillen können. Fahren Sie auf einem

Harley-Davidson

Wenn Sie wissen, welchen Nutzen Sie von einem Harley-Davidson Motorrad ziehen könnten, würden Sie sich vergewissern, daß es viel leichter ist, mit als ohne Motorrad auszukommen.

Heinz Motor Co., 611 West North Avenue.

Verlangen Sie eine Vorführung des neuen Harley-Davidson Sie werden die wunderbaren Möglichkeiten des Motorradfahrens einzusehen — und alles zu überraschend niedrigen Kosten.

National Exchange Bank

Poplins-Place und German-Straße.
Kapital \$1,500,000
Umsatz und Profit 850,000
Ihre Konten werden gewürdigt werden. Sicherheitskassen zu vermieten.
Charles E. Spitzer, Präsident.
William G. Morgan, Cashier.
Samuel L. ...

Deutsche Sparkbank von Baltimore.

Baltimore und Catow-Straße.
Offen täglich von 9 bis 3 Uhr.
Tageslohn von 6 bis 8 Uhr.
Die Gelder werden nur in sicheren Aktien und Obligationen und ausgenommenen Sparbüchern angelegt.
Charles Spitzer, Präsident.
William Spitzer, Cashier.
Direktoren:
Charles Spitzer, Robert Vange, Harry Schiller, C. H. Hestrich, Louis D. Decker, William Spitzer, John Range, Harry A. Rubeman, George A. Huber, George W. Demmer, W. G. Huber, Louis Spitzer.

Alle Standarden werden ein Jahr ausgedient. (Etabliert 1825.)
„Continental Loan Company“
Nr. 1, South-Bay-Straße.
E. S. Scharf & Co.,
Nr. 615, West-Baltimore-Straße.
Erzähle Warten auf große Wundersachen. Bitte bringen zum Besten.

Deutscher Arzt.

Prof. Dr. John E. Kemmeter
hat seine Praxis wieder aufgenommen.
Consultationsstunden:
9 bis 12 Uhr.
Lorraine Building,
Ecke Charles- und Reed-Straße.
(Sept. 13, 1916, 1027)

SAXON

Sechszylinderiges Touren und Roadster.
\$815 F. D. B. Detroit.
112 Zoll Radabstand. Continental Motor 30 H. P. Motor. Alles erstklassige Ausstattung.
Vierzylinderiges Roadster
\$395 F. D. B. Detroit.
Mit elektrischem Lichtantrieb und Lichtern \$445. Continental Motor 30 Meilen pro Gallone. Leichtes Lenkrohr von einem kleinen Automobil mit Normal-Licht-Regulierung.

Mar-Del Mobile Co.

Charles-Str. und Mt. Royal-Abc.
Baltimore, Md.
(Aug. 30, 1916, 1027)

Abonnenten, die den Deutschen Correspondent nicht pünktlich oder unregelmäßig erhalten, sind gebeten, der Office davon per Telefon oder schriftlich Mitteilung zu machen.

Ueber die Donau. Rumänen überschreiten den Fluß.

Dringen in bulgarisches Gebiet ein.

Nach Bukarester Bericht erfolgte der Uebergang zwischen Rustschuk und Turtukai. — Mehrere M.-Hirten-Angriffe in der Florina-Gegend abge schlagen, sagt anti-lische bulgarische Mitteilung. — Paris berichtet von neuen an-gebliehen Erfolgen der Serben.

Bukarest, via London, 2. Okt. — Rumänische Truppen haben die Do-nau überschritten und sind in bul-garisches Gebiet eingedrungen. Der Ue-bergang wurde zwischen Rustschuk und Turtukai — wo die Donau bul-garisches Territorium verläßt und nordöstlich durch Rumänien fließt — bewerkstelligt.

Diese Kunde bringt der heute vom rumänischen Kriegsministerium veröffent-lichte Bericht. Nachstehend der volle Wortlaut:
„An der Nord- und Nordwest-Front dauern die Kämpfe fort.“

In den Bergen bei Churgill und Vergithei haben wir vier Maschin-ge-wehre erbeutet und 11 Offiziere und 500 Mann zu Gefangenen ge-macht.

Südliche Front — Unsere Truppen haben zwischen Rustschuk und Turku-fai die Donau gekreuzt.
In der Dobrudschka haben wir ent-lang der ganzen Front Angriffe un-ternommen und den Feind im Cen-trum und auf der rechten Flanke zu-rückgeschlagen.“

Kämpfe um Kaimakalan noch im Gange.
Sofia, via London, 2. Oktober. — Das bulgarische Armeehauptquartier hat heute den nachstehenden amtlichen Bericht ausgegeben:
„Am Sonntag hat unsere Infanterie westlich und östlich von Florina feindliche Angriffe nördlich von dem Dorfe Armenos, nahe dem Dorfe Krustebgrad, und in der Gegend des Dorfes Secidits zurückgewiesen. Schwere Kämpfe um die Höhe von Kaimakalan sind im Gange.“

In der Struma-Front gab es lebhafte artilleristische Thätigkeit, unter deren Schutz feindliche Bataillone auf die Dörfer Kandiakum und Komarian vorrückten. Sie wurden je-doch durch unser Feuer zum Halten gebracht. Die Schlacht dauert fort.

In derägäischen Küste haben meh-tere feindliche Kriegsschiffe in bestiger Weise die Höhen nördlich von dem Dorfe Ortano beschossen. Dies Bom-bardement setzte das Dorf Lungor in Brand.

Rumänische Front — Die Situa-tion ist unverändert. Im Allgemein-ten geht es ruhig zu.
Wir haben einen feindlichen Aero-plan in der Umgebung des Dorfes Kehnouner in der Koutbounor Ge-gend heruntergeholt. Beide Männer in der Maschine wurden getötet.“

Angedehnte neue Erfolge der Serben.
Paris, 2. Oktober. — Die Ser-ben sind angeblich auf der macedoni-schen Front weiter vorgedrückt und ha-ben das Dorf Stothovo besetzt.

Der heutige Bericht des französi-schen Kriegsministeriums sagt über die Balkan-Kämpfe folgendes:
„Am linken Ufer der Struma wie-den die Briten mehrere Gegenangriffe der Bulgaren gegen die neuen Stel-lungen, die von unseren Mürten am 30. September erobert wurden, zu-rück. Die angreifenden feindlichen Bataillone wurden durch unser Feuer und Maschinengewehrfeuer auseinan-dergetrieben. Viele Tote blieben auf dem Felde.“

Westlich von Cerna drängen die Serben, unter Wahrnehmung ihrer gestern errungenen Vortheile, zwei Kilometer nördlich von Kaimakalan weiter vor.

Außer der Batterie, welche von den Serben erobert wurde, gelangten auch zwei französische Geschütze, wel-

Auf 20 Kilometer Front

Cobt die Schlacht an der Somme.

Deutsche Infanterie schlägt sich tapfer

Gegenvorstoß auf russischer Front.

Bringt den teutonischen Armeen Erfolg.

Verlorene Position den Russen wieder entzissen.

Bericht des deutschen Generalkstabs.
Berlin, via London, 2. Oktober. — Die Franzosen haben gestern auf einer Schlachtfreont von 12 Meilen nördlich der Somme einen Angriff nach dem anderen unternommen, wurden aber jedesmal zurückgeschlagen und erlitten sehr schwere Verluste.

Auf der Front nördlich von Lemberg, wo die Russen in ihrer am Samstag eingeleiteten neuen Offen-sive ein wenig vorrückten, haben die deutsch-österreichischen Truppen gestern einen Gegenangriff gemacht und den Russen eine von ihnen gewonnene Stellung wieder entzissen. Ueber 1500 Gefangene verblieben in den Händen der teutonischen Armeen.

Auf der macedonischen Front dauert die Schlacht um die Kaimakalan-Höhen weiter fort.
Die Rumänen haben auf dem rechten Ufer der Donau südlich von Bu-karest festen Fuß gefaßt und in Siebenbürgen auf beiden Seiten des Flußes Anstuf, nördlich von Fogaras, Fortschritte gemacht. Die teutonischen Truppen haben im Strehl-Thale in Siebenbürgen Erfolge errungen.

Diese Angaben sind dem amtlichen Bericht entnommen, der heute Nachmittag von der deutschen obersten Heeresleitung ausgegeben wurde. Nachstehend der vollständige Wortlaut der Mitteilung:
Westlicher Kriegsschauplatz.
„Armee-gruppe des Kronprinzen Rupprecht von Bayern — Gestern spielten sich wieder blutige Kämpfe auf der 20 Kilometer (12,4 Meilen) Front zwischen Thiepval und Beaumont, nördlich der Somme, ab.“

Die Briten und Franzosen schritten nach einer bedeutenden Verstä-rkung ihres vorbereitenden Artillerie-Feuers zum Angriff. Ein Mal nach dem anderen ließen sie vor, doch jedesmal wurden sie durch das wohlge-zielte Feuer unserer Artillerie zurückgeworfen.
Einzelne Detachements, denen es gelungen war, in unsere Linie ein-zudringen, wurden durch unsere unerschütterliche Infanterie nach blutigen Nahkämpfen wieder hinausgetrieben.

Amittelbar nördlich der Somme wurde ein französischer Vorstoß lo-kaler Natur von uns zurückgewiesen. Die Schlacht dauerte die ganze Nacht hindurch und ist noch in vollem Gange.
Südlich der Somme gab es an verschiedenen Punkten heftige Artillerie-Duelle.
Armee-gruppe des deutschen Kronprinzen — Nördlich von Les Mesnil (in der Champagne) hat eine deutsche Erkundungsabtheilung einen erfolg-reichen Anschlag gemacht und einen Offizier und 38 Mann als Gefangene heringebracht.

Deutsches Luftschiff über Calais.
Eines unserer Heeres-Luftschiffe hat die militärischen Establishments in Calais angegriffen.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Armee-gruppe des Prinzen Leopold von Bayern — Westlich von Antof (in Wolynien) hat die Artillerie-Thätigkeit wesentlich an Intensität zu-genommen. Heftige Angriffe der Russen wurden durch unser Sperrfeuer zum Stillstand gebracht.
Ein Versuch der russischen Artillerie, die Infanterie vorwärts zu treiben, indem sie ihr Feuer auf die russischen Schützengräben richtete, hatte keinen Erfolg. In der Nähe von Wojutin kam es zu heftigen Nahkämpfen.
Ein unter dem Commando des General-Lieutenants Melior ausge-führter Gegenangriff führte zur Wiedereinnahme einer Position, welche die Russen am 30. September nördlich von Graberka (südlich von der Prody-Lemberg-Bahn) genommen hatten. Der Feind ließ mehr als 1500 Ge-fangene in unseren Händen. Seine Verwunde, aus zurückgetrieben, schlug sich, ebenso wie seine erneuten Angriffe auf beiden Seiten der Prody-Leu-berg-Bahnhöhe. Wir machten 800 Gefangene.

Armee-gruppe des Erzherzogs Karl Franz Joseph — Westlich von Rosta Rupa (südöstlich von Lemberg) dauern die Kämpfe um die von den Russen genommenen Heinen Theile unserer Stellung fort.
Balkan-Kriegsschauplatz.
Macedonische Front — Um die Kaimakalan-Höhen wird noch heftig weitergekämpft. Nordwestlich vom Salinos-See wurden britische Detach-ments, welche bis zum östlichen Ufer der Struma vorgedrungen waren, von unseren Streitkräften mit Erfolg angegriffen.“

Siebenbürgische Front — Auf beiden Seiten des Flußes Kubel haben die Rumänen an Boden gewonnen.
Nahe Orsova (an der Donau) und nördlich davon haben unsere Ver-bündeten erfolgreiche Angriffe unternommen.
In den Dagea-Bergen wurden feindliche Vorstöße auf beiden Seiten des Strehl (Stryg)-Thales abge schlagen. Oesterreichisch-ungarische Trup-pen haben die Dobroca-Höhe genommen.
Armee-gruppe des Feldmarschalls von Rodensien — Feindliche Trup-pen haben südlich von Bukarest auf dem rechten Ufer der Donau festen Fuß gefaßt.

In der Gegend südwestlich von Toprai Sari (in der Dobrudschka) wur-den feindliche Angriffe blutig abge schlagen.“

Der österreichische Bericht.

Wien, via London, 2. Oktober. — Der heute Nachmittag vom öster-reichisch-ungarischen Generalkstabs erlassene amtliche Bericht sagt folgendes:
Von der rumänischen Front.
„In der Orsova-Gegend haben wir einige Höhen besetzt, und westlich von Petrosem haben wir den Berg Dobroca erobert. Rumänische Gegen-angriffe wurden von uns zurückgeschlagen. Am Fluße Kubel haben sich unsere Vorposten genötigt, sich auf Kofaki zurückzuziehen.“

Von der russischen Front.
„In den Karpaten ist eine Gefechtspause eingetreten. Südwestlich von Pretanica entwickelten sich die Kämpfe zu unseren Gunsten. Südwestlich von Armeegruppe des Prinzen Leopold von Bayern — An der Prody-

(Fortsetzung siehe 2. Seite.)